

WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	€	€	Vorjahr Tsd. €
1. Umsatzerlöse	70.064.236,99		68.882
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	495.782,86		347
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.547.905,88		2.705
4. Materialaufwand		74.107.925,73	71.935
a) Aufwendungen für Roh-,Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-8.022.772,86		-6.602
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.122.263,99		-4.544
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-36.991.060,49		-37.222
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-9.174.449,66		-8.733
davon für Altersversorgung: € 3.284.782,10 (Vj.: Tsd. € 2.782)			
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.729.649,37		-2.867
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.298.183,73		-13.196
		-74.338.380,10	-73.164
		-230.454,37	-1.229
8. Erträge aus Beteiligungen	139.235,93		126
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	59.922.201,64		58.715
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	110,60		0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	269.631,80		243
davon aus verbundenen Unternehmen: € 33.475,77 (Vj.: Tsd. € 19)			
davon aus Abzinsung: € 65.491,51 (Vj.: Tsd. € 98)			
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-90.000,00		0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.621.238,44		-5.618
davon an verbundene Unternehmen: € 1.974.002,50 (Vj.: Tsd. € 1.644)			
davon aus Aufzinsung: € 277.178,89 (Vj.: Tsd. € 267)			
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-53.837.577,68		-52.120
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.355.879,30	782.363,85	1.346
			824
16. Ergebnis nach Steuern		2.138.243,15	2.170
17. Sonstige Steuern	-181.424,52	1.907.788,78	941
18. Jahresüberschuss		1.726.364,26	-141
			800

Wuppertal, 24. März 2019

Die Geschäftsführung

Bickenbach

Schlowski

Anhang
zum Jahresabschluss der
WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH
(WSW GmbH)
für das Geschäftsjahr 2018

I. ALLGEMEINE ANGABEN

GESELLSCHAFTSRECHTLICHE GRUNDLAGEN

Die Firma WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH mit Sitz in Wuppertal wird im Handelsregister beim Amtsgericht Wuppertal unter HRB 20118 geführt.

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Jahresabschluss der WSW GmbH wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

II. BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

1. AKTIVA

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bilanzierung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen

Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Lohngemeinkosten, einschließlich angemessener Verwaltungskosten der Fertigung. Investitionszuschüsse werden, soweit möglich, von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der bezuschussten Vermögensgegenstände abgesetzt, sobald diese fertig gestellt sind.

Die Sachanlagen werden bei Ansatz betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern planmäßig generell nach der linearen Methode abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Ausleihungen sind zum Nennwert bilanziert

Von den **Vorräten** werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu Durchschnittswerten bzw. Einstandspreisen unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Für bestimmte Ersatzteile und Betriebsmaterialien aus dem Bereich IT-Service wird ein Festwert angesetzt.

Bei den **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** wurde das erkennbare Ausfallrisiko durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Bei den sonstigen Vermögensgegenständen wurde das der Insolvenzsicherung dienende Deckungsvermögen für Altersteilzeitverpflichtungen gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit den hierfür gebildeten Rückstellungen verrechnet.

Sämtliche Forderungen haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

2. PASSIVA

EIGENKAPITALENTWICKLUNG

Das **Stammkapital** der WSW GmbH beläuft sich auf 20.000 Tsd. €.

Für **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** sind folgende Methoden und Annahmen zu Grunde gelegt:

	Versicherungsmathematisches Verfahren	Rechnungszins	Gehaltstrend	Rententrend	Dynamik Beitragsbemessungsgrenze für Sozialversicherungsbeiträge
		%	%	%	%
Pensionsrückstellungen	Modifiziertes Teilwertverfahren	3,21*	2,5	2,0	2,5
Altersteilzeitverpflichtungen	Barwertmethode	1,12	2,5	-	2,5
Vorruhestandsverpflichtungen	Barwertmethode	1,12	-	-	-

*10-Jahres-Durchschnitt

Biometrische Grundlage für die aufgeführten Verpflichtungen ist die Richttafel, 2018 G von Prof. Dr. Heubeck, Köln.

Der Unterschiedsbetrag bei einer Bewertung der Rückstellung für Pensionen auf Basis des durchschnittlichen Marktzins der vergangenen 10 Jahre zu einer Bewertung auf Basis des durchschnittlichen Marktzins der vergangenen 7 Jahre beträgt (1.248 Tsd. €). Dieser Betrag ist gemäß § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrt.

Das der Insolvenzsicherung dienende Deckungsvermögen für Altersteilzeitverpflichtungen wurde mit den hierfür gebildeten Rückstellungen (7.394 Tsd. €) verrechnet. Die Anschaffungskosten von 3.319 Tsd. €, deren Werthaltigkeit durch eine Garantieerklärung des Geldinstituts bestätigt wurde, entsprechen dem beizulegenden Zeitwert. Die Altersteilzeit- und Vorruhe-

Anlage 3/4

standsverpflichtungen werden unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. In diese Saldierung wird seit 2017 das zur Insolvenzsicherung dienende Deckungsvermögen in Höhe von 371 Tsd. € für die Kurze Vollzeit mit einbezogen. Hierbei gilt die grundlegende Annahme, dass die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes mit Hilfe allgemein anerkannter Bewertungstechniken vorgenommen wurde. Erträge aus den Fondsanteilen von 2 Tsd. € sind mit der Aufzinsung der Rückstellungen verrechnet worden.

Die übrigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der als Anlage beigefügten Übersicht dargestellt.

Der wesentliche Anteilsbesitz der WSW GmbH stellt sich zum 31.12.2018 wie folgt dar:

Anteil an verbundenen Unternehmen -Unmittelbarer Anteilsbesitz-	Anteil	Eigen- kapital	Ergebnis
	%	Tsd. €	Tsd. €
WSW mobil GmbH, Wuppertal	100,00	45.780	0 *
AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Wuppertal	70,47	20.000	0 *
WSW Energie & Wasser AG, Wuppertal	66,90	352.598	0 *
<hr/>			
Anteil an verbundenen Unternehmen -Mittelbarer Anteilsbesitz-	Anteil	Eigen- kapital	Ergebnis
	%	Tsd. €	Tsd. €
WSW Netz GmbH, Wuppertal	100	1.950	0 *
VGW Verkehrs-Gesellschaft Wuppertal GmbH, Wuppertal (in Liquidation)	100	32	-182 **
EDW Energie-Dienstleistung Wuppertal GmbH, Wuppertal	100	72	0 *
VSG Verkehrs-Service GmbH, Wuppertal	90	424	4
WSW 3/4/5 Energie GmbH, Wuppertal	74,9	994	0 *

Anlage 3/6

Beteiligungen -Unmittelbarer Anteilsbesitz-	Anteil	Eigen- kapital	Ergebnis	
	%	Tsd. €	Tsd. €	
Gemeinschaftswerk Hattingen GmbH, Hattingen	48	2.045	0	*
BEG Entsorgungsgesellschaft mbH, Remscheid	45	2.151	216	
Neue Effizienz GmbH, Wuppertal (ehemals Bergische Gesellschaft für Ressourceneffizienz mbH, Wuppertal)	20	15	-272	**
Wuppertaler Quartierentwicklungsgesellschaft mbH, Wuppertal	20	-42	-55	*

Im Geschäftsjahr wurden Zahlungen für den Erwerb der Anteile an Windkraft Kahlenberg II GmbH und & Co. KG und Eymann-Schaefer Wind in Höhe von gesamt 1,4 Mio. € geleistet.

Beteiligungen -Mittelbarer Anteilsbesitz-	Anteil	Eigen- kapital	Ergebnis	
	%	Tsd. €	Tsd. €	
WSW Energielösungen GmbH, Wuppertal	50	812	-35	
Niederrheinisch-Bergisches Gemeinschaftswasserwerk GmbH, Düsseldorf	50	3.040	87	**
Bergische Trinkwasser-Verbund-GmbH, Remscheid	45,7	110	0	*
GDF SUEZ Kraftwerk Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven	15	816.798	-531.448	**
ENGIE WSW Windpark Helmstadt GmbH & CO. KG, Berlin	49	15.452	110	**

*) Ergebnisabführungsvertrag (EAV)

***) Werte aus dem Vorjahr bzw. vorläufige Zahlen

Anlage 3/7**2. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN**

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen die folgenden Positionen:

	Tsd. €
Altersteilzeitregelungen	4.075
K S A Bochum	3.210
Entgeltempf. mit Bewahrungen aus Rationalisierungsgründen	2.112
Abzufeiernde Überstunden	1.354
KSA Bochum Haftpflicht	617
Gleitzeitguthaben der Mitarbeiter/innen	410
Tarifvertragl. Entgeltsicherung aus Tarifvertragswechsel	396
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	315
Jahresabschlusskosten	301
Beiträge zu den Berufsgenossenschaften	288
HDN Essen	265
Nicht genommener Urlaub	247
Sterbegeld	210
Übrige sonstige Rückstellungen	725

3. VERBINDLICHKEITEN

Es bestehen folgende Restlaufzeiten und Sicherheitseinbehalte:

31. Dezember 2018	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt betrag	davon gesichert
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. € Art
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.928	45.499	37.053	90.480	1.921 A
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.604			2.604	0 B
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	51.591			51.591	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.082			7.082	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	13.639	400	1.000	15.039	
	<u>82.845</u>	<u>45.899</u>	<u>38.053</u>	<u>166.796</u>	<u>1.921</u>

A= Forderungsabtretung

B= Sicherungsübereignung

Anlage 3/8

31. Dezember 2017	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt betrag	davon gesichert
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. € Art
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	44.252	38.200	4.228	86.680	2.092 A 0 B
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.014			2.014	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	40.538			40.538	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.769			6.769	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	14.987	400	1.100	16.487	
	<u>108.560</u>	<u>38.600</u>	<u>5.328</u>	<u>152.488</u>	<u>2.092</u>

A= Forderungsabtretung
B= Sicherungsübereignung

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse der WSW GmbH von insgesamt 70.064 Tsd. € werden hauptsächlich im Rahmen der Dienstleistungen für die Konzernunternehmen erzielt. Der überwiegende Teil dieser Umsatzerlöse (59.772 Tsd. €) resultiert aus dem Bereich Shared Services. Der dann noch verbleibende Teil entfällt auf Strom- und Gasverkäufe (5.148 Tsd. €) an die Stadt Wuppertal, Erträge aus der Erbringung von Verwaltungsdienstleistungen (2.279 Tsd. €) und die Parkhausbewirtschaftung (358 Tsd. €), Handwerks- und Ingenieursleistungen (1.055 Tsd. €) sowie die KFZ Werkstätten (243 Tsd. €).

2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	2018
	Tsd. €
Erträge aus geldwerten Sachbezügen	2.299
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	580
Erträge aus Anlagenabgängen	34

3. PERSONALAUFWENDUNGEN

Die Personalaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2018	2017
	Tsd. €	Tsd. €
Löhne und Gehälter	36.991	37.222
Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	9.174	8.733
	46.166	45.955

In den Sozialabgaben sind auch Aufwendungen für die Altersversorgung in Höhe von 3.285 Tsd. € und für Unterstützung in Höhe von 19 Tsd. € enthalten.

4. STEUERN

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 8.473 Tsd. € sind um die an Organgesellschaften als Steuerumlagen weiter belasteten Beträge in Höhe von 9.828 Tsd. € gemindert.

5. JAHRESÜBERSCHUSS/ERGEBNISVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Jahresüberschuss in Höhe von 1.726 Tsd. € soll den Rücklagen zugeführt werden.

V. SONSTIGE ANGABEN

1. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Das Bestellobligo aus genehmigten und begonnenen Investitionsmaßnahmen beträgt 110 Tsd. €; aus Leasingverträgen bestehen Verpflichtungen in Höhe von 2.454 Tsd. €, aus Mietverträgen in Höhe von 362 Tsd. €.

Zwischen der WSW GmbH als Holding, der WSW Energie & Wasser AG, der WSW mobil GmbH, der WSW Netz GmbH und der WSW 3/4/5 Energie GmbH besteht ein Dienstleistungs- und Liefervertrag. Über diesen Vertrag werden die konzerninternen Liefer- und Leistungsbeziehungen geregelt. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum Jahre 2027. Im Geschäftsjahr 2018 sind hieraus Aufwendungen in Höhe von 2.637 Tsd. € angefallen. Für die künftigen Jahre ist von Belastungen in ähnlicher Höhe auszugehen.

Die WSW GmbH ist Mitglied in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (RZVK), Köln. Die hierüber versicherten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der WSW GmbH bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Betriebsrenten. Auf Grund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der RZVK besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf die Gesellschaft entfallenden Vermögen der RZVK. Die umlagepflichtigen Entgelte betragen im Berichtsjahr 32.524 Tsd. € bei einem Umlagesatz von 4,25 %. In 2010 wurde das Sanierungsgeld von 2,5 % auf 3,5 % angehoben. Damit beträgt der Gesamtfinanzierungsaufwand 7,75 %.

Gegenüber der Gemeinschaftswerk Hattingen GmbH (GWH), Hattingen, wurde eine Patronatserklärung dahingehend abgegeben, dass die WSW Energie & Wasser AG, Wuppertal, jederzeit von der WSW GmbH finanziell so ausgestattet wird, dass diese in der Lage ist, ihren bestehenden Verpflichtungen gegenüber dem GWH fristgerecht und vollumfänglich nachzukommen. Zum 31.12.2018 bestanden Verbindlichkeiten der WSW Energie & Wasser AG gegenüber dem GWH in Höhe von 2.467 Tsd. €.

Gegenüber einem Stromerzeuger aus EEG-Anlagen wurde eine Patronatserklärung für die WSW Energie & Wasser AG abgegeben, dass die Tochtergesellschaft für die Laufzeit des Vertrages über die Direktvermarktung in der Weise finanziell ausgestattet bleibt, dass sie jederzeit zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus dem Vertrag in der Lage ist.

2. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE / BEWERTUNGSEINHEITEN

Derivative Finanzgeschäfte werden zur Absicherung von Marktpreisrisiken eingegangen. Für negative Marktwerte von

Swaps, die mit vorhandenen Grundgeschäften eine wirtschaftliche Einheit bilden, werden Bewertungseinheiten nach § 254 HGB bilanziert und zum Bilanzstichtag keine Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet.

Es bestehen variabel verzinsliche Darlehen im Gesamtwert von 30.950 Tsd. €, die über betrags- und laufzeitkongruente Swapvereinbarungen in synthetische Festzinsdarlehen umgewandelt worden sind. Die aggregierte negative Marktwert beläuft sich auf 1.731 Tsd. €.

3. MITARBEITENDE

Im Jahresmittel waren 498 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt, davon 161 Frauen.

4. ANGABEN GEMÄß § 6B ABS. 2 ENERGIEWIRTSCHAFTSGESETZ (ENWG) ZU GESCHÄFTEN GRÖßEREN UMFANGS MIT VERBUNDENEN ODER ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Geschäfte größeren Umfangs im Sinne der vorstehenden gesetzlichen Regelung wurden mit der WSW Energie & Wasser AG (38.367 Tsd. €), der WSW mobil GmbH (17.937 Tsd. €), der WSW Netz GmbH (3.138 Tsd. €) und der WSW 3/4/5 Energie GmbH (331 Tsd. €) in Form von Konzerndienstleistungen für kaufmännische und technische Steuerung getätigt. Darüber hinaus wurden im Konzernkreis für die WSW Energie & Wasser AG, die AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, die WSW mobil GmbH und für das Gemeinschaftswerk Hattingen GmbH Darlehen aufgenommen und vergeben.

5. OFFENLEGUNG DES KONZERNABSCHLUSSES GEM. § 285 NR.
14 HGB

Die WSW GmbH stellt als Konzernmutter den Konzernabschluss gemäß § 290 HGB i.V.m. § 315a HGB auf. Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

6. NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres i.S.d. § 285 Nr. 33 HGB sind nicht eingetreten.

7. ABSCHLUSSPRÜFERHONORAR

Angaben zum Abschlussprüferhonorar sind im Konzernanhang enthalten.

8. UNTERNEHMENSORGANE

Der Aufsichtsrat der WSW GmbH besteht aus folgenden Mitgliedern

Dietmar Bell

Vorsitzender des Aufsichtsrates
Landtagsabgeordneter
Bezüge: 4.568,50 €

Dr. Johannes Slawig

Stadtdirektor und Stadtkämmerer der Stadt Wuppertal
Bezüge: 1.919,54 €

Thomas Schmidt

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates (bis zum
21.09.2018)
Betriebsrat
Arbeitnehmersvertreter
Bezüge: 2.638,05 €

Volker Dittgen

Stadtverordneter

Technischer Angestellter

Bezüge: 2.519,54 €

Hans-Jörg Herhausen

Stadtverordneter

Selbst. Steinmetz- und Steinbildhauermeister

Bezüge: 1.919,54 €

Ulf Klebert

Geschäftsführer SPD-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

Bezüge: 1.919,54 €

Sonja Detmer

Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende (ab dem 21.09.2018)

Vorsitzende des Betriebsrates der WSW Unternehmensgruppe

Arbeitnehmervertreterin

Bezüge: 2.160,70 €

Mathias Conrads

Diplom-Ingenieur/Unternehmer

Bezüge: 2.519,54 €

Anja Liebert

Stadtverordnete

Verwaltungsangestellte

Bezüge: 2.519,54 €

Dr. Reinhard Klopffleisch

Referatsleiter Ver- und Versorgungspolitik in der ver.di, Berlin

Arbeitnehmervertreter

Bezüge: 2.284,26 €

Suna Sayin

Gewerkschaftssekretärin ver.di Landesbezirk NRW, Düsseldorf

Arbeitnehmervertreterin

Bezüge: 1.919,54 €

Hartmut Stiller

Dipl.-Physiker, Unternehmensberater

Bezüge: 2.998,26 €

Karsten Treptow

Leiter Personalmanagement der WSW-Unternehmensgruppe

Arbeitnehmersvertreter

Bezüge: 1.919,54 €

Peter Büddicker

Landesfachbereichsleiter Verkehr NRW in der ver.di

Arbeitnehmersvertreter

Bezüge: 1.919,54 €

Gerd-Peter Zielezinski

Stadtverordneter

Rentner

Bezüge: 1.919,54 €

Claudia Hardt (bis 31.03.2018)

Stadtverordnete

Erzieherin

Bezüge: 617,46 €

Barbara Becker (ab 09.04.2018)

Angestellte

Bezüge: 1.902,08 €

Marc Birkelbach

Freigestelltes Betriebsratsmitglied der WSW-
Unternehmensgruppe

Arbeitnehmersvertreter

Bezüge: 1.919,54 €

Willy Görtz

Technischer Angestellter

Arbeitnehmersvertreter

Bezüge: 2.519,54 €

Ralf Böddecker

Freigestelltes Betriebsratsmitglied der WSW-
Unternehmensgruppe

Arbeitnehmersvertreter

Bezüge: 1.919,54 €

Heiko Meins

Energieanlagenelektroniker

Freigestelltes Betriebsratsmitglied der WSW-
Unternehmensgruppe

Arbeitnehmersvertreter

Bezüge: 1.919,54 €

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen
sich im Berichtsjahr auf 46.442,87 €.

Geschäftsführung

Andreas Feicht

Martin Bickenbach

Markus Schlomski

WEITERE ANGABEN

Die Vergütungen der Geschäftsführung verteilen sich wie folgt:

Herr Feicht

Gesamtbezüge (Inkl. Sozialversicherungsbeträge und Beiträge zur Pensionskasse)	444.220,90€
Sachbezüge und geldwerte Vorteile	<u>21.189,35€</u>
Gesamt	<u>465.410,25€</u>

Für Herrn Feicht besteht eine Vereinbarung über erfolgsabhängige Vergütung, deren Auszahlung von verschiedenen Faktoren abhängt. In 2018 wurde der nachstehende Betrag für das Vorjahr (in den Gesamtbezügen enthalten) ausgezahlt

36.547,17€

Für den Fall der regulären Beendigung der Tätigkeit wurden Herrn Feicht folgende Leistungen zugesagt:

Teilwert der Pensionsrückstellung zum 31.12.2018 2.364.644€

Während des Geschäftsjahres hierfür zurückgestellter Betrag (in den Gesamtbezügen enthalten) 503.021€

Herr Schlomski

Gesamtbezüge (Inkl. Sozialversicherungsbeträge und Beiträge zur Pensionskasse)	386.987,11€
Sachbezüge und geldwerte Vorteile	<u>17.812,42€</u>
Gesamt	<u>404.799,53€</u>

Für Herrn Schlomski besteht eine Vereinbarung über erfolgsabhängige Vergütung, deren Auszahlung von verschiedenen Faktoren abhängt. In 2018 wurde der nachstehende Betrag für das Vorjahr (in den Gesamtbezügen enthalten) ausgezahlt

27.624,46€

Für den Fall der regulären Beendigung der Tätigkeit wurden Herrn Schlomski folgende Leistungen zugesagt:

Teilwert der Pensionsrückstellung zum 31.12.2018 2.860.388€

Während des Geschäftsjahres hierfür zurückge-
stellter Betrag (in den Gesamtbezügen enthalten) , 457.179€

Herr Bickenbach

Herr Bickenbach erhielt von der WSW GmbH keine Gehalts-
und Pensionsbezüge.

Wuppertal, 24. Mai 2018

Die Geschäftsführung

Schlomski

Bickenbach

WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH
Entwicklung des Anlagevermögens 2018

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand 01.01.2018 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Stand 31.12.2018 €	Zugänge Z = Zuschüsse €	Abgänge Z = Zuschüsse €	Zu- schreibungen €	Um- buchungen €	Stand 31.12.2018 €	Stand 31.12.2017 Tsd. €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	17.513.953,21	301.199,45	0,00	575.680,07	18.390.732,73	1.073.088,52 Z	0,00 Z	0,00	0,00	16.652.000,22 365,51	1.935
2. Geleistete Anzahlungen	696.019,07	523.602,42	0,00	-575.680,07	643.941,42	0,00	0,00	0,00	0,00	643.941,42	696
	18.209.972,28	824.801,87	0,00	0,00	19.034.674,15	1.073.088,52 Z	0,00 Z	0,00	0,00	16.652.000,22 365,51	2.631
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.997.221,58	0,00	0,00	0,00	1.997.221,58	132.480,00 Z	0,00	0,00	0,00	1.127.442,58 270.000,00	732
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.622.376,09	0,00	0,00	0,00	1.622.376,09	8.739,00	0,00	0,00	0,00	1.574.201,09	57
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	43.697.799,04	1.447.402,70	787.807,84	29.512,43	44.386.906,33	1.515.341,85 Z	785.627,56 Z	0,00	4.840,00	38.579.908,55 154.158,78	5.698
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.672.343,51	2.607.856,04	0,00	-29.512,43	4.250.687,12	201.729,11	0,00	0,00	-4.840,00	196.889,11	1.471
	48.989.740,22	4.055.258,74	787.807,84	0,00	52.257.191,12	1.656.560,85 Z	785.627,56 Z	0,00	0,00	41.478.441,33 424.158,78	7.958
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	351.836.141,64	0,00	0,00	0,00	351.836.141,64	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	351.836
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0
3. Beteiligungen	4.226.545,54	1.395.050,00	1.250,00	0,00	5.622.345,54	2.211.971,22	0,00	0,00	0,00	2.301.971,22	2.016
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0
5. Sonstige Ausleihungen	3.502.683,02	0,00	253.138,82	0,00	3.249.544,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.503
	359.567.370,20	1.395.050,00	254.388,82	0,00	360.708.031,38	90.000,00	0,00	0,00	0,00	2.301.971,22	3.503
	426.766.982,70	6.275.110,61	1.042.196,66	0,00	431.999.896,65	2.819.649,37 Z	785.627,56 Z	0,00	0,00	60.432.412,77 424.158,78	357.944

LAGEBERICHT

WSW WUPPERTALER STADTWERKE GMBH

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

1. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

1.1 GESCHÄFTSMODELL DER WSW WUPPERTALER STADTWERKE GMBH

Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH nimmt gemäß § 3 Abs. 1 des Gesellschaftervertrags die Aufgaben einer Management Holding für den WSW-Konzern wahr. Ge- gründet wurde die Gesellschaft durch die Stadt Wuppertal am 28. November 2006.

Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH (WSW GmbH), Wuppertal, stellt steuerlich den Organträger dar, in den über Ergebnisabführungsverträge die Spartenergebnisse zusammengeführt werden.

Das operative Geschäft der Gesellschaft ist die Erbrin- gung von Leistungen und gesellschaftsübergreifende Steuerungsaufgaben in Form von Shared-Services für die anderen Gesellschaften der WSW-Unternehmensgruppe. Dies umfasst insbesondere das Personalmanagement, das Finanz- und Rechnungswesen, die Material- und Grundstückswirtschaft sowie den zentralen Einkauf und die Rechtsabteilung. Neben diesen Aufgaben bewirtschaftet die WSW GmbH Parkhäuser im Wuppertaler Stadtge- biet und fungiert als Energielieferant für die Stadt Wup- pertal. Dementsprechend ist die WSW GmbH nach § 6b EnWG ausschließlich im Bereich der anderen Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors tätig.

Die Abfallentsorgung wird gemeinsam mit dem Minder- heitsgesellschaftern Remscheid und Velbert durch die Ab- fallwirtschaftsgesellschaft mbH (AWG), Wuppertal, betrie- ben.

An der Versorgungssparte ist mit einer Minderheitsbetei- ligung der strategische Partner ENGIE Deutschland AG (ENGIE AG), Berlin, beteiligt.

1.2 ZIELE UND STRATEGIE

Ziel ist die effiziente und effektive Erfüllung der von der Gesellschafterin übertragenen öffentlichen Aufträge und die zur Verfügungsstellung von digitalem Service und Content. Um dies zu erreichen, setzt die WSW GmbH auf die Digitalisierung der Prozessanforderungen der einzelnen Gesellschaften.

1.3 STEUERUNGSSYSTEME

Die Umsetzung unserer strategischen Ziele stellen wir durch einen ganzheitlichen Blick auf das Unternehmen mit dem Wirtschaftsplan sicher. Der Wirtschaftsplan wird jährlich unter Einbindung aller Bereiche durch die Geschäftsführung aufgestellt und durch den Aufsichtsrat genehmigt. Die wesentlichen Bestandteile des Wirtschaftsplanes sind der Erfolgsplan, der Finanzplan, der Investitionsplan sowie der Personalentwicklungsplan. Aus diesem Bericht ergibt sich auch der Blick auf die für die WSW GmbH wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren. Diese sind:

- Umsatzentwicklung
- Beteiligungsergebnis
- Tracking Stock Ergebnis
- Ergebnisentwicklung
- Investitionen

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren sind auch nicht finanzielle Leistungsindikatoren für die Steuerung des Unternehmens maßgeblich. Diese umfassen:

- Mitarbeiter- und Kundenzufriedenheit
- Gender Management

Über die Kennzahlen wird aggregiert für die Gruppe, aber auch separat nach Einzelunternehmen geplant und berichtet.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE, BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Wert aller im Land Nordrhein-Westfalen produzierten Waren und Dienstleistungen, war im ersten Halbjahr 2018 preisbereinigt um 1,5 Prozent höher als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Anhand vorläufiger Ergebnisse teilt die amtliche Statistikstelle des Landes Nordrhein-Westfalen mit, dass das BIP des Landes im ersten Halbjahr 2018 in jeweiligen Preisen 3,5% höher ausfällt, als im Vorjahreszeitraum. Damit liegt Nordrhein-Westfalen 0,4 Prozentpunkte unter dem bundesdeutschen Durchschnitt, bzw. bei Betrachtung in jeweiligen Preisen um 0,2 Prozentpunkte.

Erste Berechnungen des statistischen Bundesamtes weisen für die Bundesrepublik für das ganze Jahr 2018 preisbereinigt ein um 1,5% höheres BIP im Vergleich zum Vorjahr auf. Damit ist die deutsche Wirtschaft das neunte Jahr in Folge gewachsen, hat jedoch an Schwung verloren. Im Vorjahr war das Wirtschaftswachstum um 0,7 Prozentpunkte höher.

Im Herbst 2018 zeigte sich die konjunkturelle Lage der Bergischen Wirtschaft positiv und die Betriebe konnten den globalen Unsicherheiten gegenhalten. Dennoch richtet man sich auf zunehmende Handelshemmnisse im Export ein und erwartet eine zunehmende Bedeutung des Inlandsgeschäftes. Die Herbstumfrage der IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid hat dazu 443 Unternehmen mit rund 24.400 Mitarbeitern befragt. 90% der befragten Betriebe sind mit der aktuellen Lage nicht unzufrieden. Es wird geplant mehr zu investieren und mehr Personal einzustellen, jedoch wird insbesondere bei der Personalakquise der Fachkräftemangel deutlich. Dem Problem, offene Stellen

Anlage 4/5

nicht besetzt zu bekommen, will man durch verstärkte eigene Ausbildungsanstrengungen begegnen.

Die Geschäftslage im Bergischen hat sich im Vergleich zum größeren, umschließenden IHK-Bezirk Rheinland, dem neben Wuppertal-Solingen-Remscheid noch Aachen, Bonn/Rhein-Sieg, Düsseldorf, Köln, Mittlerer Niederrhein und Niederrhein angehören, ähnlich entwickelt. Der Gesamtlageindex im Rheinland ist von Jahresbeginn an von 41,3 auf 39 gesunken. Im Bergischen ist er um weitere Punkte auf 34 gesunken. Damit wird die Lage hier ein wenig schlechter eingeschätzt als im Rest des Rheinlands. Den positivsten Eindruck auf die Bergische Geschäftslage haben die Industrie, bei der die gute Nachfragesituation die Auslastung der Produktionskapazität vieler Bergischer Betriebe erhöht hat und zu Umsatzsteigerungen von 9% bis August geführt hat sowie die gute Lage im Großhandel und Gastgewerbe. Dienstleister, Einzelhandel und Verkehrsgewerbe beurteilen die aktuelle Lage schlechter.

Der Industrieumsatz hat sich im Bergischen Städtedreieck gegenüber dem Vorjahr um 3,7 % erhöht, wobei hier nur Solingen einen Rückgang zu verzeichnen hat. Damit liegt die Region unter der nordrhein-westfälischen Entwicklung von 5,6 %.

Bis zum Jahresende hat sich der Industrieumsatz im Bergischen Städtedreieck dann auf einen Wert von +8,0% gegenüber dem Vorjahr eingependelt, wobei nur Solingen mit +0,9% nach unten ausreißt. Die Region liegt 3,6 Prozentpunkte über der nordrhein-westfälischen Entwicklung von 4,4%.

Die Arbeitslosenquote, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, lag im Bergischen Städtedreieck im November 2018 bei 7,5 % und liegt damit 1,1 Prozentpunkte über dem landesweiten Durchschnitt.

In der Bundesrepublik sank 2018 die Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen bis Dezember auf 4,9 %.

2.2 GESCHÄFTSVERLAUF

Das Jahresergebnis war geprägt von den Ergebnisübernahmen nach Ausgleich der Minderheitsgesellschafter der WSW Energie & Wasser AG (55,25 Mio. €), der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (4,67 Mio. €) und der WSW mobil GmbH (-53,50 Mio. €).

2.3 LAGE

2.3.1 ERTRAGSLAGE

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2018 beträgt 1,7 Mio. € und fiel gegenüber dem Wirtschaftsplan um 1,4 Mio. € geringer aus. Wesentlich hierfür ist eine Gewinnübernahme von der WSW Energie & Wasser AG nach Abzug der Anteile Dritter in Höhe von 55,2 Mio. € (53,8 Mio. € Plan) und eine höhere Verlustübernahme von der WSW mobil GmbH in Höhe von -53,5 Mio. € (-48,5 Mio. € Plan), sowie höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 13,3 Mio. € (8,8 Mio. € Plan). Gegenläufig wirkt sich die positive Entwicklung des Ergebnisses der AWG mit 4,7 Mio. € (4,3 Mio. € Plan) nach Abzug der Anteile Dritte aus. Die Verbesserung im Bereich der Umsatzerlöse 70,1 Mio. € (61,8 Mio. € Plan) wird im Vergleich zur Planung durch die höheren Personalkosten 46,2 Mio. € (41,9 Mio. € Plan) teilweise kompensiert.

Anlage 4/7

Die Darstellung der Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle:

	2018	2017
	Tsd. €	Tsd. €
Erlöse	70.064	68.882
- davon aus Dienstleistungs- und Lieferverträgen	59.772	60.268
Andere aktivierte Eigenleistungen	496	347
Sonstige betriebliche Erträge	3.548	2.705
Materialaufwand	-12.145	-11.146
Personalaufwand	-46.166	-45.955
Abschreibungen	-2.730	-2.867
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.298	-13.196
Finanzergebnis	782	1.346
- davon Erträge aus Ergebnisabführungsverträge	59.922	58.715
- davon Aufwand aus Verlustübernahmen	-53.838	-52.120
Ergebnis vor Steuern	552	117
Ertragssteuern	1.356	824
Ergebnis nach Steuern	1.908	941
sonstige Steuern	-181	-141
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.726	800

Das Finanzergebnis ist durch die Ergebnisübernahme der Töchter gekennzeichnet.

Die Höhe der Ergebnisübernahme aus der WSW AG war im Wesentlichen durch die Veränderung der Drohverlustrückstellung in Zusammenhang mit dem Stromliefervertrag des Kraftwerkes Wilhelmshaven, sowie den Ergebnissen aus Beteiligungen (WSW Netz GmbH und WSW 3/4/5 GmbH) geprägt.

In der WSW mobil GmbH beeinflussten besonders die bezogenen Leistung und Personalkosten das Ergebnis.

Das Ergebnis der AWG weicht mit einer Differenz von 400 T€ zum Plan vom prognostizierten Resultat ab.

2.3.2 VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

2.3.2.1 VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr um 19,4 Mio. € bzw. 4,4 % auf 458,1 Mio. € (im Vj. 438,6 Mio. €) gestiegen.

Die Steigerung resultiert in erster Linie aus der Zunahme der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Aktiva gliedern sich mit 371,1 Mio. € (81,0 %) in Anlagevermögen sowie mit 86,9 Mio. € (19,0 %) in Umlaufvermögen, einschließlich der Rechnungsabgrenzungsposten.

Das Gesamtkapital des Geschäftsjahres 2018 setzt sich wie folgt zusammen: 58,5 % (im Vj. 60,7 %) Eigenkapital, 21,9 % (im Vj. 12,5 %) mittel- und langfristiges Fremdkapital sowie 19,6 % (im Vj. 26,8 %) kurzfristiges Fremdkapital. Die Senkung der Eigenkapitalquote ist durch die Erhöhung der Bilanzsumme begründet. Die Rückstellungen betragen insgesamt 23,3 Mio. € (im Vj. 19,9 Mio. €) und betreffen mit 5,8 Mio. € (im Vj. 4,8 Mio. €) Pensionsrückstellungen, mit 2,9 Mio. € (im Vj. 0,6 Mio. €) Steuerrückstellungen sowie mit 14,5 Mio. € (im Vj. 14,4 Mio. €) sonstige Rückstellungen.

2.3.2.2 FINANZLAGE

Die WSW GmbH ist eingebunden in das Treasury-Management und in das Cash-Pooling der WSW-Unternehmensgruppe. Ziel des Treasury-Managements ist es, die jederzeitige Liquidität der operativen Geschäftstätigkeit zu sichern, die Finanzierungskosten so gering wie möglich zu halten und das Risiko von Zinsänderungen zu begrenzen.

Im Rahmen des Cash-Pooling werden kurzfristige Zahlungsüberschüsse bei der WSW AG angelegt, für kurzfristige finanzielle Verpflichtungen werden liquide Mittel von der WSW AG aufgenommen.

Die Summe der Liquiditätsanlage im Cash-Pool der WSW GmbH belief sich zum 31.12.2018 auf 8,5 Mio. € und ergibt sich im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegen-

Anlage 4/9

über der Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (AWG), Wuppertal.

Die Verzinsung erfolgt zu einem variablen Zinssatz auf EONIA-Basis.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Kredite in Höhe von 48,0 Mio. € aufgenommen. Langfristige Darlehen wurden in Höhe von 44,0 Mio. € getilgt.

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt ferner folgende Kapitalflussrechnung Auskunft:

	2018	2017
	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	7.364	8.501
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.987	-2.722
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.361	-5.782
Veränderung des Finanzmittelfonds	16	-3
Finanzmittelfond am Anfang der Periode	6	9
Finanzmittelfond am Ende der Periode (Liquide Mittel)	22	6

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Investitionen in Höhe von 4.880 Tsd. € in Sachanlagen und in immaterielle Vermögensgegenstände getätigt.

Wesentliche Investitionen in 2018 betrafen die Anlagen im Bau mit 2.608 Tsd. € sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 1.447 Tsd. €.

In 2018 waren durchschnittlich 498 (im Vj.: 496) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 161 (im Vj.: 152) Frauen.

In der WSW GmbH gilt der Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V). Dabei hat man sich in der Tarifrunde 2018/2019 auf folgende Gehaltsanpassungen geeinigt:

von	bis	Steigerung
01.03.2018	31.03.2019	3,19%
01.04.2019	28.02.2020	3,09%
01.03.2020	31.08.2020	1,06%

Dies führt einerseits zu erhöhten Personalkosten und gibt andererseits Planungssicherheit bis Ende August 2020.

3. PROGNOSEBERICHT, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

3.1 RISIKOBERICHT

Strategische Entscheidungen im Unternehmen erfolgen immer auf Grundlage betriebswirtschaftlich begründeter Informationen. Eine fortlaufende Identifikation, Analyse und Bewertung von unternehmensweiten Risiken und deren Steuerung ist hierfür Voraussetzung. Aus diesem Grund ist bei der WSW GmbH ein Risikomanagement durchgängig bis zur Geschäftsführung implementiert. Hierdurch erfolgen die Steuerung, Überwachung und Limitierung der Risiken.

Als Baustein des Risikomanagements und Leitfaden zur Risikosteuerung wird in einem Handbuch der grundsätzliche Umgang mit Risiken beschrieben. Die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit des etablierten Risikomanagementsystems wird zudem jährlich durch die interne Revision überwacht.

Die jährlich durchgeführte Risikoinventur umfasst die Klassifizierung der definierten Risiken auf Basis der möglichen Schadenshöhe unter Berücksichtigung risikosteuernder Maßnahmen und der Gewichtung mit der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die Ausprägung der Risikolimitierung auf der Grundlage einheitlich vorgegebener Ermittlungsschritte zur Ableitung risikospezifischer Frühwarnindikatoren und Messverfahren.

Insgesamt ist festzustellen, dass die einzelnen Risiken der Höhe nach nicht alle konkret zu beziffern sind und ihr Eintritt von einer Vielzahl von Faktoren abhängig ist, die im Rahmen des internen Risikomanagementsystems entsprechend gewürdigt werden.

Bestandsgefährdende Risiken bestanden keine.

3.2 UMFELD UND BRANCHEN RISIKEN

Da die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH als Holding hauptsächlich Leistungen für die anderen Gesellschaften der WSW-Unternehmensgruppe erbringt, können Risiken in strategischer, organisatorischer und finanzieller Hinsicht nur aus den Beteiligungsergebnissen der Tochtergesellschaften resultieren.

3.3 LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Das Betreiben komplexer Erzeugungsanlagen führt zu Risiken aus Betriebsstörungen, Produktionsausfällen und Versorgungsunterbrechungen. Durch regelmäßige Instandhaltung und Versicherungen für wesentliche Auswirkungen potentieller Schadenseintritte werden diese Risiken begrenzt und daher als gering eingeschätzt. Die geänderten Marktbedingungen auf dem Großhandelsmarkt für Strom und Gas werden sich auch auf die erwartete Entwicklung im Energiehandel auswirken.

3.4 FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Hier besteht das Risiko, dass bisherige Beteiligungsergebnisse wegfallen, beziehungsweise unter den Erwartungen liegen.

Ebenfalls höher ist das Finanzierungsrisiko, dass sich durch die Ablösung von endfälligen Darlehen, durch geänderte Bonitätseinschätzungen oder Finanzierungsrisiken ergibt und zu einem Anstieg des Zinsniveaus führen kann.

Zur Begrenzung des Adressausfallrisikos wird bei Handelspartnern und Großkunden grundsätzlich vor Aufnahme von Vertragsverhandlungen und vor Abgabe eines verbindlichen Angebotes eine Bonitätsanalyse durchgeführt. Das Risikomanagement bedient sich dabei externer und interner Ratinganalysen. Die Bonitäten aller Handelspartner beziehungsweise Energiegroßhandelskunden werden im Anschluss an ihre erstmalige Beurteilung mindestens einmal jährlich überprüft und gegebenenfalls ak-

tualisiert. Allen Handelspartnern werden bei Aufnahme der Geschäftsbeziehung in Abhängigkeit von der Bonität und dabei im Speziellen auf Basis der ermittelten Ratingklassen ein Handelslimit und eine dazugehörige zulässige Handelsperiode zugewiesen.

Ende April teilte ENGIE mit, dass der Energiekonzern eine Vereinbarung über den Verkauf der deutschen und niederländischen Kohlekraftwerke mit der Investmentgesellschaft Riverstone Holdings getroffen hat.

Betroffen hiervon ist auch ENGIEs Beteiligung am Kohlekraftwerk in Wilhelmshaven, an der die Energie & Wasser AG mit 15 Prozent als einer von zwei weiteren Gesellschaftern beteiligt sind.

Ein Verkauf der Anteile am Kraftwerk Wilhelmshaven von ENGIE führt unter den derzeitigen Rahmenbedingungen zu einer Rechtsnachfolge der bestehenden Verträge zwischen den Mitgesellschafter und dem Erwerber.

Deswegen ergeben sich für die WSW AG keine Veränderungen

3.5 SONSTIGE RISIKEN

Neben Chancen, die sich aus den fortlaufenden Änderungen der Rahmenbedingungen für das unternehmerische Wirtschaften ergeben, existieren immer auch Risiken. Diese können zum Beispiel aus einem gesetzgeberischen/regulatorischen oder marktlichen Wandel des Umfelds resultieren. Ferner zählen wir auch Risiken durch Verunreinigungen mit PCB in den Verwaltungsgebäuden dazu.

In den vergangenen Jahren haben Messungen eines unabhängigen Gutachters auf Anteile von PCB in der Luft der beiden Verwaltungsgebäude erhöhte Werte ergeben. Als Ursache der Raumluftverunreinigung wurden bei der Analyse der Materialproben belastete Baustoffe festgestellt. Dazu gehören insbesondere die Unterdecken und die Gebäudefugen im Innenbereich der Räume. Die vom

Aufsichtsrat in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie und die anschließende Ausschreibung haben zur Beauftragung eines Grazer Architekturbüros zur Planung und Durchführung des Neubaus auf dem WSW-Gelände an der Brombergerstraße geführt. Eine zwischenzeitlich auftretende Rechtsstreitigkeit mit einem anderen Bewerber, der sich in der Auswahl benachteiligt sah, ist beigelegt worden.

In der WSW GmbH besteht bis 2025 für alle Mitarbeitende Kündigungsschutz. Diese Beschäftigungssicherung birgt einerseits das Risiko kein neues, auf die aktuellen Anforderungen abgestimmtes Personal (Digitalisierung) gewinnen zu können, und andererseits das Risiko, geplante Personalkostensenkungen durch demographischen Wandel nicht realisieren zu können.

Auf Grund kontinuierlicher Optimierungen der operativen Prozesse sowie der Finanzierungsstruktur, stellt sich die Risikolage im Vergleich zu den Vorjahren verbessert dar.

3.6 CHANCENBERICHT

Grundsätzlich ist die Entwicklung der Gesellschaften, die für die GmbH operativ tätig sind, positiv. Die WSW mobil ist durch die gesicherte Beauftragung mit dem öffentlichen Personennahverkehr (Direktvergabe) durch die Stadt Wuppertal dauerhaft als Mobilitätsdienstleister in Wuppertal etabliert. Durch die vielen operativen Tätigkeiten, die die WSW GmbH als Shared Service Center für die WSW Gesellschaften übernimmt, aber auch durch die Entstehung neuer Aufgabengebiete, sind für die WSW GmbH, auch zukünftig, die Strukturen gesichert.

3.7 PROGNOSEBERICHT

Die Ergebnisse der WSW GmbH werden auch zukünftig geprägt durch den Geschäftsverlauf der einbezogenen Unternehmen. Für 2019 wird ein Ergebnis nach Steuern und unter Einbeziehung der Beteiligungsergebnisse laut Wirtschaftsplan von -4,6 Mio. € erwartet. Auf Grund der geplanten strategischen und operativen Maßnahmen wird

für 2020 – 2025 mit im Zeitverlauf steigenden positiven Jahresergebnissen der WSW GmbH gerechnet.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄß § 289F ABS. 4 HGB

Seit dem 01.05.2015 ist das „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ in Kraft. Dieses Gesetz regelt Maßnahmen zur Förderung des Anteils weiblicher Führungskräfte für Aufsichtsräte, Vorstände und Geschäftsführung von mitbestimmungspflichtigen oder börsennotierten Unternehmen. Neben den Zielgrößen, die zur Erhöhung des Frauenanteils und Fristen zu deren Erreichung in Aufsichtsrat, Vorstand und den oberen Managementebenen festzulegen sind, wird der Vorstand/die Geschäftsführung verpflichtet, Zielgrößen zur Erhöhung des Frauenanteils für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands/Geschäftsführung festzulegen.

Die Ziele sind im 2. Gleichstellungsplan für die WSW-Unternehmensgruppe festgelegt. Die Umsetzung erfolgt bei der WSW Unternehmensgruppe auf den folgenden drei Ebenen:

a. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat sich eine Zielsetzung gegeben, bis zum 30.06.2022 eine Frauenquote von 20 % zu erreichen. Der Frauenanteilanteil im Aufsichtsrat der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH beträgt zum 31.12.2018 20 %.

b. Geschäftsführung

Die Frauenquote in der Geschäftsführung beträgt derzeit 0 %. Für den Zeitraum bis zum 30.06.2022 wurde eine Zielgröße von 33,33 % festgelegt.

c. Führungskräfte

In 2018 hat der Vorstand/Geschäftsführung beschlossen, dass bis zum 30.06.2022 der Frauenanteil in den Führungspositionen der WSW Unternehmensgruppe in der 1. Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung/Vorstand auf mindestens 24 % steigen und der 2. Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung/Vorstand auf mindestens 24 % steigen soll. Zum 31.12.2018 beträgt die Frauenquote in der ersten Führungsebene 11,5 %, in der zweiten Führungsebene 12,1 %.

Wuppertal, 24. Mai 2019

Die Geschäftsführung

Bickenbach

Schlomski